

Deutsche Jugendmeisterschaften 2011

vom 26. - 30. April in Bad Wildungen

14.1-endlos • U18-w

Als Topfavoritin war Miriam Steiner zu den Wettkämpfen nach Bad Wildungen angereist und im ersten Wettbewerb, dem 14/1-endlos, wurde sie dieser Rolle auch postwendend gerecht. Mit einem Schnitt von insgesamt 4,54 spielte sie gutes Billard und hatte die versammelte Konkurrenz jederzeit voll unter Kontrolle.

Keine ihrer lediglich zwölf Widersacherinnen konnte auch nur annähernd mithalten und offenbarten damit zugleich ein Problem, welches im Vorfeld der Deutschen Meisterschaften unter den Experten schon befürchtet wurde. Leider tut sich bei der weiblichen A-Jugend in diesem Jahr ein Leistungsloch auf, welches auf die Schnelle zunächst nur durch die in der kommenden Saison nachrückenden Veronika Ivanovskaia (PBV Anderten) geflickt werden kann.

Der durchschnittliche GD belief sich beim restlichen Teilnehmerfeld auf ca. 1, was natürlich bei einer nationalen Meisterschaft zu wenig ist, um bestehen zu können. Die Silbermedaille sicherte sich letztlich Natascha Marczok vom 1. PBC Gürzenich. Im Finale hielt sie den Spielstand lange offen und profitierte dabei von der schlechtesten Turnierleistung Steiner's.

Bronze teilten sich Laura Krämer (PBC St. Ingbert) und Jasmina Gollas vom BC 98 Aschaffenburg. In den Semifinals hatten beide ihren Kontrahentinnen nichts entgegenzusetzen.

Weiter vorne hatte man wahrlich Stefanie Pütz erwartet. Mit Rang Neun konnte die zierliche Krefelderin wahrlich nicht zufrieden sein. Dass sie es besser kann, sollte sie in der Turnierwoche aber noch beweisen können.

Interview mit Miriam Steiner

Ein solch langes Turnier erfordert sicherlich eine spezielle Vorbereitung. Wie sah diese bei dir aus?

Ich habe diverse Kadertrainings absolviert und natürlich daraus Übungen in mein persönliches Training im Verein mit einbezogen. Außerdem habe ich an vielen Turnieren teilgenommen, um meine Kondition zu fördern.

Mit welcher Erwartungshaltung bist du in die DJM gegangen und konntest du alle Ziele realisieren?

Meine Erwartungen lagen darin, konstante Leistungen zu erbringen und damit gute Platzierungen zu erreichen. Bis auf 9-Ball habe ich dies auch einigermaßen gut umsetzen können, wobei ich

trotzdem alles in allem mit meinen Platzierungen sehr zufrieden bin und von daher meine Ziele gut realisieren konnte.

Unterstützt dich ein persönlicher Trainer und wenn ja, wer ist das und wie oft wird gemeinsam trainiert?

Einen speziellen persönlichen Trainer gibt es nicht, sondern eher mehrere. Hauptsächlich zu erwähnen ist hier der Jugendtrainer unseres Vereins, Frank Krause, bei dem ich die Grundlagen erlernt habe und mit dem ich immer noch einmal die Woche trainiere. Außerdem werde ich gelegentlich von meinem Vater trainiert – vor allem vor größeren Turnieren in Bezug auf Spieltaktik. Allerdings habe ich auch von anderen Spielern unseres Vereins viel lernen können. So habe ich zum Beispiel eine Zeit lang zusammen mit Alexander Duemling den Spielaufbau beim 14/1 gelernt, was mir zuvor viele Schwierigkeiten bereitet hatte. Von daher kann ich nur jedem Danke sagen, mit dem ich bis jetzt trainiert habe und der mir Tipps gegeben hat, um mein Spiel zu verbessern.

Und wie genau sieht so ein Training aus?

Steiner: Mit verschiedenen Übungen aus den Kadertrainings und unserem Jugendtraining. Darunter Übungen für den Stoßablauf und den Spielaufbau. Ansonsten spiele ich gerne Sätze gegen stärkere Spieler, um mich mit jenen zu messen und von ihrem Spiel zu lernen.

Betreibst Du Ausgleichssport bzw. wie hältst du dich fit für solch lange Turniere?

Steiner: Als Ausgleich zum Billard spielen, fahre ich bei schönem Wetter gerne Inliner. Wenn es das Wetter nicht zulässt, weiche ich auf Badminton aus.

Hast Du Sponsoren oder sonstige Gönner?

Steiner: Bisläng nicht, wobei ich von meinem Verein und meinen Eltern bei vielen Veranstaltungen unterstützt werde, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Hast du ein Vorbild im Billard und wenn ja, wer ist das und warum?

Steiner: Mein Vorbild ist definitiv Ralf Souquet. Und das nicht nur aufgrund seiner Erfolge, sondern wegen der Tatsache, dass er immerzu fair ist und in den ganzen Jahren nicht abgehoben ist trotz seines Erfolges. Ich finde diesen Charakterzug überaus lobenswert und würde mir wünschen, dass sich auch viele andere dies als Vorbild nehmen.